

Anm. d. Schriftleitung: Weitere Beobachtungen zum Thema finden sich in Vogelwelt 78, S. 100, S. 198 und 199; ferner in Orn. Mitt. 12, S. 181 und 13, S. 12.

Haubenmeisen (*Parus cristatus*) als Stiefeltern nestjünger Tannenmeisen (*Parus ater*)

Am 29. 5. 1964 kontrollierte ich mit Oberforstmeister W. BLASY und meiner Frau die im Bezirk des Forstamtes Wettenhausen (Kreis Günzburg/Donau) angebrachten Holzbeton-Nisthöhlen und kennzeichnete die Jungvögel mit Ringen der Vogelwarte Radolfzell. Diese künstlichen Brutgelegenheiten waren zu 56% mit Höhlenbrütern besetzt. Davon war die Kohlmeise mit 49% am stärksten vertreten, mit Abstand folgten Kleiber (18%), Tannenmeise (16%), Haubenmeise (9%), Blau- und Sumpfmeise (je 4%).

In einer Nisthöhle befanden sich — wie ein flüchtiger Blick ergab — etwa 12 Tage alte Tannenmeisen. Als ich die Höhle herabgenommen hatte und mit dem Beringen begann, kam ein Haubenmeisenpärchen mit Futter herbei und blieb, mit den Flügeln zitternd, in unserer unmittelbaren Nähe. Es war offenkundig, daß auch junge Haubenmeisen da sein mußten. Zu unserer Überraschung kamen diese unter den Tannenmeisen zum Vorschein. Sie waren durchwegs schwächer entwickelt. Insgesamt befanden sich 6 Tannenmeisen und 5 Haubenmeisen im Nest. Nachdem die Nisthöhle wieder an ihrem Standort hing, setzten die alten Haubenmeisen unverzüglich die Fütterung der Jungen fort.

Vergleiche mit anderen Meisennestern des betreffenden Forstamtsbezirks lassen vermuten, daß die Haubenmeisen ein Tannenmeisennest beschlagnahmen konnten. Wahrscheinlich enthielt dieses ein unvollständiges Gelege. Zu diesem Zeitpunkt lagen die fremden Eier sicherlich — der Eigenart der Meisen entsprechend — unter einem Polster aus Moos und Haaren verborgen, so daß die Haubenmeisen davon zunächst keine Notiz nahmen und das Weibchen nach Ablage weiterer Eier das Mischgelege erbrütete. Offenbar schlüpfen die Tannenmeisen zwei Tage vor den Haubenmeisen und konnten diesen Entwicklungsvorsprung in der Folgezeit weiter ausdehnen.

Jost Straubinger, 8902 Göggingen über Augsburg 2, Bergstr. 10

Anm. d. Schriftleitung: Angaben zu Meisen-Mischbruten in verschiedener Zusammenstellung finden sich u. a. in: Vogelwelt 1961, 82, S. 187 bis 189; Brit. Birds 43; Beitr. Fortpfl. 1935, 11, S. 148; Orn. Beob. 1955, 52, S. 129; Orn. Mitt. 1955, 7, S. 109 und 1958, 10, S. 31 (*P. major* — *P. caeruleus*); Danske Fugle 1935, S. 147 ff. (*P. caeruleus* — *P. ater*); Danske Fugle 1935, S. 147 ff. (*P. palustris* — *P. caeruleus*); Danske Fugle 1935, S. 147 ff.; Beitr. Fortpfl. 1936, 12, S. 167 (*P. major* — *P. major*). Diskussion und Zusammenfassung: Vogelwelt 1961, 82, S. 189—191.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Ornithologischer Anzeiger](#)

Jahr/Year: 1964

Band/Volume: [7_2](#)

Autor(en)/Author(s): Straubinger Jost

Artikel/Article: [Haubenmeisen \(*Parus cristatus*\) als Stiefeltern nestjunger Tannenmeisen \(*Parus ater*\) 199](#)